

Pfarrblatt

der Pfarren

Wolfers und

Maria Laah



FOLGE 8

August 2018

42. Jahrgang

MYSTIK

Still sein vor dir Herr

*Ich habe mich in die Stille verliebt
sie ist leer, Du kannst sie füllen, sie ist ruhig, Du kannst sie beleben
sie ist einsam, ich kann Dir darin begegnen
sie ist empfindlich und leicht zu zerstören.*

*Du kannst mir helfen sie zu pflegen mit Geduld und Zärtlichkeit.
Sie ist verborgen, ich kann sie nicht sehen nur spüren und hören wie Dich.*

*Ich habe die Stille eingeladen in mir zu wohnen,
damit Du mich erfüllen kannst, damit Du mich ansprechen kannst,
damit ich nicht mehr einsam bin,*

*damit sie in mir zu einer Wohnung für Dich wird
Damit ich mich spüre und erkenne.*

Ich habe mich in die Stille verliebt

Sie ist in Dir, sie ist durch dich, sie ist mit mir, wenn Du mir hilfst.

*Die Stille finde ich nicht in der Welt, wo Chaos herrscht
auch nicht unter den Menschen, wo Lärm ist,
wo die Gedanken zum Geschrei werden.*

*Die Stille ist ruhig, verborgen und einsam,
sie ist tief in mir, am Boden meines Herzens.*

Sie spricht zu mir und ich höre sie.

Sie erfüllt mich und schenkt mir Ruhe und Geborgenheit.

Ich habe mich in die Stille verliebt

Sie wohnt in mir, ich teile sie mit Dir, wenn Du es willst

„wer immer du bist“ ...

PFARR – CHRONIK



Das Sakrament der Taufe haben empfangen

Ylvi Bertignoll, Dürerstr. 1a
Jan Spatt, Ternberg
Neele Angerer, Spitzenburgstr. 3a
Luis Hinterschuster, Steyr

*Gott segne diese Kinder,
ihre Eltern und Paten!*



Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Gerald Weichselbaum - Jennifer Speychal
Taras Shandalovych - Melissa Koschar
Rene Kreundl - Julia Wimmer

Gottes Segen begleite diese Paare auf ihrem Lebensweg!



In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

Liselotte Mayer, Brucknerstr. 17 (74 Jahre)
Josef Possenbrunner, Niedewolfen 12 (89 Jahre)

Herr, nimm sie auf in deine Herrlichkeit!

Herzlichen Glückwunsch den Altersjubilaren:

Johann Mayr	(92)
Erna Haiböck	(90)
Theresia Hagenmüller	(86)
Franziska Aigner	(81)
Elisabeth Wippel	(90)
Theresia Hofer	(88)
Johann Klement	(88)
Berta Flesch	(80)
Theresia Mair	(89)
Erich Wimmer	(89)
Johanna Furlinger	(84)
Katharina Kerbl	(86)
Auguste Steinmayr	(89)
Josef Hauser	(90)
Erika Schenner	(88)
Edith Miglbauer	(93)
Erna Angerer	(91)
Franz Egger	(81)
Paul Peltier	(92)

Maria Himmelfahrt oder Mariä Aufnahme in den Himmel – Was ist richtig?

Marias besondere Bedeutung für die katholische Kirche wird mit dem Fest am 15. August bezeugt. Durch ihre Aufnahme in den Himmel als ganzer Mensch, mit Leib und Seele, erfährt sie unmittelbare Nähe zu Gott.

Das Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel lässt sich bis ins fünfte Jahrhundert nach Jerusalem zurückverfolgen, wo man die „Entschlafung“ (dormitio) der Gottesmutter feierte, im siebten Jahrhundert ist es auch für Rom belegt. Bereits früh zu großer Beliebtheit gelangt, wurde Marias Aufnahme in den Himmel schließlich 1950 dogmatisiert. Mit dem Festgeheimnis wird auch deutlich, dass der Leib – ob der Frau oder des Mannes – zur Teilhabe an der Himmelherrlichkeit bestimmt ist. Er ist daher nicht – wie lange verkündet – nur Objekt oder „irdisch Ding“, sondern Ausdruck der Freude am Menschen, am Leben. Damit ist Mariä Aufnahme in den Himmel auch ein Fest wider die Leibfeindlichkeit.

Die im Volksmund gebräuchliche Bezeichnung des Festes als „Mariä Himmelfahrt“ ist theologisch betrachtet übrigens irreführend, weil dies bedeutete, dass Maria aus eigener Kraft in die Herrlichkeit des Himmels aufgenommen worden ist. Gott jedoch hat Maria in die Herrlichkeit des Himmels erhoben und aufgenommen, sodass das Fest in der katholischen Kirche liturgisch korrekt als „Mariä Aufnahme in den Himmel“ bezeichnet wird.

Der Brauch an diesem Fest eine **Kräutersegnung** zu machen ist schon seit dem 9. Jahrhundert bekannt und ist in den letzten Jahren wieder mehr aufgelebt und wird auch in unserer Pfarre bewußt praktiziert. So werden auch heuer wieder von den Frauen der Goldhaubengruppe Kräuterbüschel gemacht. Die Zusammensetzung ist je nach Region sehr unterschiedlich. So gibt es Büschel mit:

- 7 (Zahl der Wochen- bzw. Schöpfungstage),
- 9 (dreimal drei für die hl. Dreifaltigkeit),
- 12 (Zahl der Apostel),
- 14 (Zahl der Nothelfer),
- 24 (zweimal zwölf: zwölf Stämme Israels aus dem alten und zwölf Apostel Christi aus dem neuen Testament)
- 72 (sechsmal zwölf) (Zahl der Jünger Jesu)

Typische Kräuter die verwendet werden, sind: Alant, Echtes Johanniskraut, Wermut, Beifuß, Rainfarn, Schafgarbe, Königskerze, Kamille, Thymian, Baldrian, Eisenkraut und die verschiedenen Getreidesorten.

Die Frauen der Goldhaubengruppe fertigen wieder Kräuterbüschel, die dann nach dem Gottesdienst verteilt werden.



ACHTUNG: von **Mo 30.7. bis Fr 10. Aug.**
keine Wochentagsmessen (Pfarrer auf Kur)

Aushilfe in dringenden Fällen leistet

Pfarrer Gföllner/Dietach Tel. 07252 / 38 810.

4	Sa	19.00:	Familie Walter Grünwald f. + Mutter u. Großm.,
5	So	9.30:	Erna Reichl f. + Gatten u. Vater
7	Di	15.45:	Wortgottesdienst im Bezirksaltenheim
11	Sa	19.00:	Fam. Josefa Egger f. + Eltern u. Großelt.,
12	So	9.30:	Fam. Johann Ploner f. + Sohn u. + Eltern (Eigner)
13	Mo	7.00:	Hilde Riedl f. + Gatten u. Vater
14	Di	15.45:	Messe im Bezirksaltenheim
15	Mi		Mariä Himmelfahrt
		9.30:	Johann Zauner (sen.) f. + Gattin u. Mutter Nach jeder Hl. Messe werden – in beiden Pfarren - gesegnete Blumen u. Kräuter – von der Goldhaubengruppe – an die Kirchenbesucher verteilt.
16	Do	8.00:	Nachbarn f. + Franz Söllradl
17	Fr	19.30:	Fam. Aistleitner f. + Theresia u. Karl Kuba
18	Sa	19.00:	Familie Achleitner f. + Vater u. Großv.,
19	So	9.30:	Maria Wögerer f. + Mutter u. Großm.,
			ACHTUNG: von Mo 20. Aug. bis Fr 24. Aug. keine Wochentagsmessen: Aushilfe in dringenden Fällen leistet Pf. Gföllner / Dietach 07252 / 38810.
21	Di	15.45:	Wortgottesdienst im Bezirksaltenheim
25	Sa	14.30:	Trauung: Roman Köhler - Yvonne Bachmann
		19.00:	Alois Weinfurter f. + Gattin u. Mutter
26	So	9.30:	Familie Neumüller f. + Sohn Franz
27	Mo	7.00:	Familie Mühlberger f. + Günter Ritzinger
28	Di	15.45:	Messe im Bezirksaltenheim
30	Do	8.00:	Familie Greil f. + Vinzenz u. Marianne Loimayr
31	Fr	19.30:	Hermann u. Klara Neustifter f. + Frieda Neustifter

Die Zukunft

Die Zukunft hat viele Namen:

Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare

für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte

für die Tapferen ist sie die Chance.

Viktor Marie Hugo

1	Mi	8.00:	Messe entfällt
4	Sa	14.00:	Trauung: Andreas Thallinger - Jaqueline Beran
5	So	8.15:	Fam. Schützenhofer f. + Willi Hieslmayr
8	Mi	8.00:	Messe entfällt
12	So	8.15:	Fam. Franz Hundsberger f. + Bruder u. Schwager
15	Mi		Mariä Himmelfahrt
		9.00:	MV Losensteinleiten f. + Musiker und Funktionäre anschließend Kirtag und Fröhschoppen
19	So	8.15:	Fam. Walter Schachner f. + Bruder Franz
22	Mi	8.00:	Messe entfällt
26	So	8.15:	Familie Ackerl f. + Gatten u. + Schwiegereltern
29	Mi	8.00:	Familie Steiner f. + Bruder u. Onkel

DIE WAHL. in die Kirche zurück zu kehren

Schon in meiner Kindheit waren Gemeinschaft, Zusammengehörigkeit und Miteinander ein wichtiger Teil meines Lebens. Es wurde nie genau darüber gesprochen und es bedurfte keinerlei Erklärung: Wir lebten einfach danach und es war wunderbar.

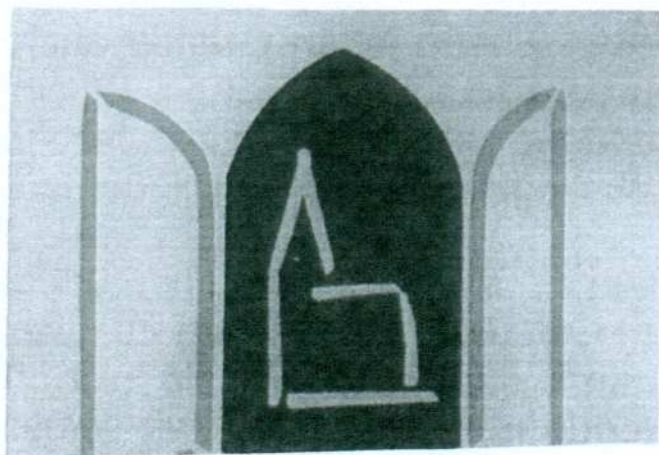
In den Jahren der jugendlichen Leichtsinnigkeit, der Sturm- und Drangphase verlor ich den Blick dafür, wie wichtig es ist, zu einer

Gruppe, die eng miteinander verbunden ist, zu gehören und trat ohne viel darüber nachzudenken aus der Gemeinschaft der röm.-katholischen Kirche aus.

Das Leben verändert den Menschen und ich selbst dachte schließlich mehr als einmal darüber nach, ob die damals getroffene Entscheidung vielleicht doch zu schnell, zu unüberlegt und letztlich auch ohne Wissen getroffen wurde.

Vor meiner Hochzeit wurde dieser Gedanke lauter und ich habe mich damit immer mehr beschäftigt. Der Entschluss, wieder ein Teil der Kirche werden zu wollen, kam nicht plötzlich, sondern reifte langsam vor sich hin. Ich kann sagen:

Ich habe die für mich richtige Wahl getroffen.



Aktuelles

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst:

4./ 5.8.: Bitte rufen sie **07252 / 141**
11.bis 15.8.: dort erhalten sie **Auskunft**
18./19.8.: über den **diensthabenden Arzt!**
25./26.8.:

Zahnärztlicher Notdienst für Steyr und Umgebung:

4./5.8.:	Dr. Hißmayr Petra	Tel. 07252 / 53186
12. bis 15.8.:	Dr. Ritter	Tel. 07252 / 77 411
18./19.8.:	Dr. Mayr Roswitha	Tel. 07252 / 54 045
25./26.8.:	DDr. Mayerweg Xenia	Tel. 07252 / 53 777



Friedensgebet:

Jeden 1. Mittwoch im Monat – von 18.30 bis 19.30 Uhr
in der Kapelle des Bezirksaltenheimes

Sommerfarben...

Ich wünsche dir bunte Sommerfarben
ins Gewebe deiner Tage,
dass du graue Zeiten bestehen kannst
ohne in Hoffnungslosigkeit zu versinken.

Ich wünsche dir helle Töne der Heiterkeit
in die Melodie deines Lebens
Befreiung zu Leichtigkeit und Tanz
ohne fliehen zu müssen vor den Niederungen.

Ich wünsche dir guten Boden unter deine Füße,
deine Wurzeln hinein zu senken
und genügend Halt zu finden,
um nicht heimatlos zu bleiben auf dieser Erde.

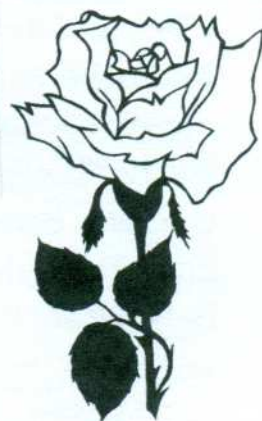
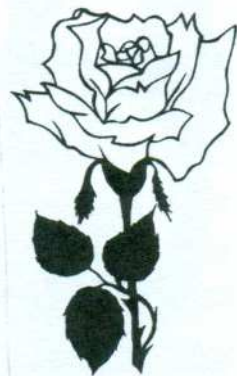
Die besten und schönsten Dinge auf der Welt kann man weder sehen noch hören.

Man muss sie mit dem Herzen fühlen.

Als Helen Keller (1880 bis 1968) blind und taub wird, ist sie gerade 2 Jahre alt. Ihre Eltern sind hilflos. Heilungschancen bestehen nicht. Dann passiert das Wunder durch eine begabte Lehrerin: Anne Sullivan lässt Helen Gegenstände berühren und schreibt deren Namen gleichzeitig in die freie Hand. Es dauert nicht lange, und Helen versteht den Zusammenhang. Zusätzlich lernt sie Gesprochenes durch



Abtasten der Lippenbewegungen zu „hören“. Sie studiert und lernt Fremdsprachen, immer mit Hilfe ihrer Lehrerin Anne. Sie erhält mehrere Dokortitel und wechselt Briefe mit vielen berühmten Zeitgenossen. Sie engagiert sich gegen die Verachtung und Grausamkeit den Blinden gegenüber, verfasst Bücher und reist durch die halbe Welt.



Einfach zum Nachdenken...

„Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.“

„Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer regeln zu wollen.“

„Mach mich nachdenklich, aber nicht schwermütig, hilfsbereit, aber nicht bestimmend.“

*Lebensweisheiten des Kardinals
Dr. Franz König*

Das Chi-Rho-Zeichen

Dieses Zeichen habt ihr vielleicht schon einmal gesehen: Es sieht aus wie ein umgefallenes „X“, in dessen Mitte ein „P“ steht. Es handelt sich dabei jedoch um zwei griechische Buchstaben, dem „Chi“ (entspricht im Deutschen dem „Ch“) und dem „Rho“ (entspricht im Deutschen dem „R“), man spricht also vom Chi-Rho-Zeichen, das übersetzt so viel heißt wie „Chr“.

Und was bedeutet das? Vielleicht hilft euch ein anderer Namen für dieses Symbol weiter? Das Chi-Rho-Zeichen wird auch als Christusmonogramm bezeichnet. Es geht also um Jesus Christus. Doch was ist ein Monogramm? Ein Monogramm ist ein Zeichen, das die Anfangsbuchstaben von Vor- und Familiennamen verbindet. Heißt du zum Beispiel Peter Schmitz, wäre dein Monogramm PS, oder wenn dein Name Karin Müller wäre, lautete dein Monogramm „KM“. Zur Zeit Jesu gab es keine Nachnamen, wie wir sie heute kennen. An den Vornamen wurde die Abstammung angehängt. Jesus hieß also: „Jesus, Sohn des Josefs“. Daraus lässt sich schlecht ein Monogramm bilden, und deshalb hat man bei Jesus für sein Monogramm die ersten beiden Buchstaben des Wortes „Christus“ genommen. Da „Christus“ ein griechisches Wort ist, waren das das X (= Ch) und das R. Ganz schön kompliziert, doch



für die ersten Christen war das ganz einfach, weil sie fast alle Griechisch sprachen. Deshalb ist das Christusmonogramm ein sehr altes Symbol und neben dem Kreuz und dem Fisch das bekannteste Symbol für Christus.

Auf dem Foto seht ihr noch zwei weitere griechische Buchstaben: Links das Alpha (entspricht dem deutschen „A“) und rechts das Omega (entspricht dem deutschen „O“): Alpha und Omega. Diese beiden Buchstaben sind auch ein Symbol für Christus. Dazu muss man wissen, dass das Alpha – wie im Deutschen – der erste Buchstabe des griechischen Alphabets ist, das Omega jedoch der letzte. Alpha und Omega bedeutet also Anfang und Ende und symbolisiert, dass mit Gott die Welt in der Schöpfung begonnen hat und die Zeit bei ihm im Reich Gottes enden wird.

